

A Auer

e book

Heike Beckmann
Sabine Janßen
Andrea Probst

Bewegtes Lernen!

DEUTSCH

1.–4. Klasse

Inhalte in und durch Bewegung
nachhaltig verankern

GRATIS-DOWNLOADS für das Fach Deutsch

Sichern Sie sich eine kostenlose
Lesespurgeschichte für den
Deutschunterricht!



Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/07446DK1



© 2021 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden.

Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen.

Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Heike Beckmann, Sabine Janßen, Dr. Andrea Probst

Umschlagfoto: istockphoto/©Ryan Lane

Illustrationen: Corina Beurenmeister

Satz: fotosatz griesheim GmbH

ISBN 978-3-403-36853-3

www.auer-verlag.de

Vorbemerkung 4

Bewegter Unterricht 4

Zum Aufbau 9

Lernen *durch* Bewegung

Sprechen und Zuhören

- 1 Bewegte Sätze 10
- 2 Wo sind wir? 11
- 3 Tankstelle, Elefant, Toaster 12
- 4 Geschichten spielen 13

Schreiben

- 5 Buchstaben ertasten 14
- 6 Stille Post 15
- 7 Körperschrift 16
- 8 Brailleschrift 17
- 9 Geheimschrift entschlüsseln 18
- 10 Regiebuch 19

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

- 11 Gedichte erkennen 20
- 12 Märchen-Puzzle 21
- 13 Redaktionssitzung 22

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- 14 Planet und Fixstern 23
- 15 Der Gedichte-Chor 24
- 16 Verben-Pantomime 25
- 17 Der Reim klingt fein 26
- 18 Pantomime 27
- 19 Adjektive darstellen 28
- 20 Satzzeichen darstellen 29
- 21 Zeitformen darstellen 30
- 22 Sprichwörter-Pantomime 31

Lernen *in* Bewegung

Sprechen und Zuhören

- 23 Familienlauf 32
- 24 Buchstaben-Stopp 33

- 25 Fehler-Stopp-Spiel 34
- 26 Welches Motiv habe ich? 35
- 27 Routenplaner 36

Schreiben

- 28 Das A ist dran 37
- 29 Abc-Springen 38
- 30 Wort-Scanner 39
- 31 Das stumme Alphabet 40
- 32 Abc-Ball 41
- 33 Abc-Spiel 42
- 34 Abc vor und zurück 43
- 35 Ordnung machen 44
- 36 Rechtschreibkreis 45
- 37 Klein oder groß? 46
- 38 Verschlüsselte Botschaft 47

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

- 39 Partner gesucht 48
- 40 Wörter-Memory® 49
- 41 Silbenpartner gesucht 50
- 42 Wer bin ich? 51
- 43 Geschichten-Puzzle 52
- 44 Gedichtstaffel 53

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- 45 Artikel schleichen 54
- 46 Silben hüpfen 55
- 47 Wirf die Silbe 56
- 48 Silbenkreis 57
- 49 Zusammenschluss 58
- 50 Ratespiel 59
- 51 Wortarten signalisieren 60
- 52 Punkt – Fragezeichen –
Ausrufezeichen 61
- 53 Familienspiel 62
- 54 Satzteile stellen 63
- 55 Fälle hüpfen 64

Vorbemerkung

Für die fachliche und redaktionelle Durchsicht der Beispiele danken wir **Claus Beckmann**.

Die folgende Einführung zu theoretischen Grundlagen eines Bewegten Unterrichts bzw. des Bewegten Lernens ist aus dem von **Katrin Riegel** verfassten Einführungskapitel im Buch „Bewegtes Lernen! Mathe“, das ebenfalls in dieser Reihe erschienen ist, übernommen worden.

Bewegter Unterricht

In die Schule kommen nicht nur die Köpfe der Schüler¹, sondern immer das ganze Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, auch seinen Bewegungsbedürfnissen. Daher erscheint es unsinnig, die Bewegungserfahrungen der Kinder auf die Pausen und den Sportunterricht zu beschränken und im Unterricht die tradierten Formen beizubehalten, die durch Sitzen, Zuhören und Stillarbeit gekennzeichnet sind. Vielmehr sollte die Verknüpfung von Bewegung *und* Lernen in einem Unterricht, der die körperlichen, emotionalen, materialen und sozialen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt, selbstverständlich sein (vgl. Riegel & Hildebrandt-Stramann, 2008).

Ein bewegter Unterricht unterstützt das Lernen dabei auf unterschiedliche Art und Weise:

- Erkenntnisse von und über die Welt gewinnen Kinder in der handelnden wahrnehmungsorientierten Auseinandersetzung mit derselben. Daher ergänzen Bewegungserfahrungen die bildhaften und symbolischen Wissenszüge der Schüler auf einer körperlich-sinnlichen Ebene (vgl. Laging, 2000 b, Bruner 1971). Bewegungshandlungen werden genutzt, um sich „ein Lernthema zu erschließen, dabei etwas zu erkennen, zu erfahren, leibhaftig zu spüren und evtl. auch besser zu verstehen“ (Hildebrandt-Stramann, 2009, S. 4).
- Die stärkere praktische, problem- und erlebnisorientierte Ausrichtung von Unterricht wird gleichzeitig von Hirnforschern wie Spitzer (2007) oder Hüther (2007) gefordert. Deren Untersuchungen bestätigen die positiven Effekte ganzheitlicher Unterrichtsinszenierungen auf die Lernprozesse der Schüler.
- Bewegung hat einen motivierenden Charakter. Ein bewegter Unterricht kann Emotionen wie Freude hervorrufen und das Wohlbefinden der Kinder im Unterricht erhöhen. Und obwohl positive Gefühle in der Motivationspsychologie nicht als zwingend lernförderlich gelten (vgl. Abele, 1995), kann man davon ausgehen, dass Freude als eine spontane, innere und emotionale

¹ Wenn in diesem Buch vom Schüler gesprochen wird, ist auch immer die Schülerin gemeint. Ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.

Reaktion auf eine angenehme Situation, Auswirkungen auf subjektive Befindlichkeiten wie Wohlbefinden im Unterricht hat (vgl. Hascher, 2004).

- Bewegung führt zu einer Verbesserung der Sauerstoffversorgung des Gehirns, was das Aktivationsniveau des Gehirns steigern und dadurch positiven Einfluss auf die Konzentration und das Reaktionsvermögen haben kann (vgl. Schirp 2010; Fischer, Dickreiter & Mosmann, 1998).
- Bewegung im Unterricht hilft, einseitiger körperlicher Beanspruchung durch zu häufige statische Sitzhaltungen entgegenzuwirken. Denn für eine optimale Funktion von Muskeln und Strukturgewebe ist ein Wechsel von Entspannung und Aktivität am förderlichsten (vgl. Graf, 1998, S. 228).

Diese Begründungsmuster werden durch Untersuchungsergebnisse aus der Neurophysiologie untermauert. Körperliche Bewegung ist ein wichtiger Stimulus für die Neubildung von Hirnzellen und deren Vernetzung und scheint dadurch Einfluss auf Strukturen und die Funktionsweise des Gehirns zu haben, insbesondere auf kognitive Prozesse wie Gedächtnisleistung und Lernvermögen (Walk, 2011). Die Komplexität der Vernetzung von Neuronen im Gehirn untereinander scheint das Potential für assoziationsreiche geistig-sinnliche Leistungen zu sein und entscheidend durch die Eigenaktivität des Heranwachsenden geprägt zu werden (vgl. Rittelmeyer, 2002). Ein Unterricht, der die Emotionen, Stimmungen und Neigungen, aber auch individuelle Lernzugänge der Kinder berücksichtigt, kann also auf ein bewegtes Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ im Sinne von Pestalozzis Anschauungspädagogik nicht verzichten.

Bezogen auf die Unterrichtsmethodik kann Lernen auf verschiedene Art und Weise über körperliche Bezüge erfolgen:

Lernen mit Bewegung (vgl. Abb. 1)

Zunächst kann Bewegung genutzt werden, um eine Unterrichtseinheit zu strukturieren und somit den Wechsel von körperlicher und seelischer Anspannung und Entspannung im Unterrichtsprozess zu berücksichtigen. Hierzu können auf der einen Seite offene Unterrichtsformen und Schüler aktivierende Methoden, wie Freiarbeit, Stationenlernen oder Gruppenarbeit, sowohl der äußeren als auch der inneren Rhythmisierung des Unterrichts durch den Schüler selbst dienen². Dadurch erfolgt das Lernen grundsätzlich bewegter als in frontalen Unterrichtsformen. Denn die Schüler suchen sich – je nach Freiheitsgrad – z. B. ihre Themen oder Aufgaben heraus, entwickeln (bewegte) Lernwege, besorgen

² Man kann im Rahmen einer Unterrichtseinheit zwischen äußerer und innerer Rhythmisierung unterscheiden. Äußere Rhythmisierung beschreibt den Wechsel der Lehr-/Lernformen innerhalb einer Unterrichtseinheit, der vom Lehrer oder vom Schüler aus gelenkt werden kann. Innere Rhythmisierung meint die individuelle Steuerung des Lernprozesses durch den Schüler, der sein Lernen grundsätzlich selbst lenkt (vgl. Burk, 2006).

sich Materialien, bilden Lerngemeinschaften und präsentieren Lernergebnisse. Weiterhin können bewegungsaktive oder entspannende Pausen vom Lehrer im Sinne einer äußeren Rhythmisierung während des Unterrichtsverlaufs eingeschoben werden. Diese Bewegungspausen dienen in der Regel entweder der Aktivierung oder der Entspannung der Schüler in oder nach konzentrierten Arbeitsphasen. In diesem Buch wird Lernen *mit* Bewegung allerdings nicht thematisiert. Bei den Praxisbeispielen handelt es sich um Formen von bewegtem Lernen, die im Zusammenhang mit dem fachlichen Gegenstand stehen. Dabei wird Bewegung direkt in die Inszenierungsform des Unterrichts eingebunden und es besteht eine direkte Verknüpfung zwischen der Lehr-/Lerneinheit und der Bewegung, die der Lehrer explizit initiiert.

Lernen in Bewegung (vgl. Abb. 1)

Bei dieser Möglichkeit, Bewegung in den Unterricht zu integrieren, erfolgt die Verknüpfung von Bewegung und Lernen nur auf zeitlicher Ebene, es besteht zwar ein methodischer, aber **kein** inhaltlicher Zusammenhang zwischen der Bewegung und dem Lerngegenstand. In diesem Fall begleitet das Sich-Bewegen den Lernprozess, die Bewegung wird *lernbegleitend* eingesetzt. Daher dient die Bewegung in diesem Fall der kindgemäßen Rhythmisierung einer Unterrichtseinheit, hat aber keinen Bezug zum Unterrichtsthema.

Lernen durch Bewegung (vgl. Abb. 1)

Sich-Bewegen wird genutzt, um die Qualität des Lernprozesses zu erhöhen und diesen um einen weiteren „Erschließungskanal“ zu ergänzen. Das leibliche Lernen basiert auf sinnlicher Wahrnehmung, und der „Einverleibung des Wahrgenommenen“ (Liebau, 2007, S. 104). Dabei wird die Bewegung zu einem Medium der körperlich-sinnlichen Aneignung von Lerninhalten in einem am eigenen Tun orientierten Unterricht und bekommt eine *lerner-schließende* Funktion. Die Verknüpfung von Bewegung und Lernen erfolgt dabei gleichzeitig auf einer zeitlichen und inhaltlichen Ebene.

Laging et al haben die genannten Möglichkeiten, wie Bewegung auf unterschiedliche Weisen und in verschiedenen Formen in den Unterricht integriert werden kann, noch einmal zusammenfassend dargestellt (Abb. 1):

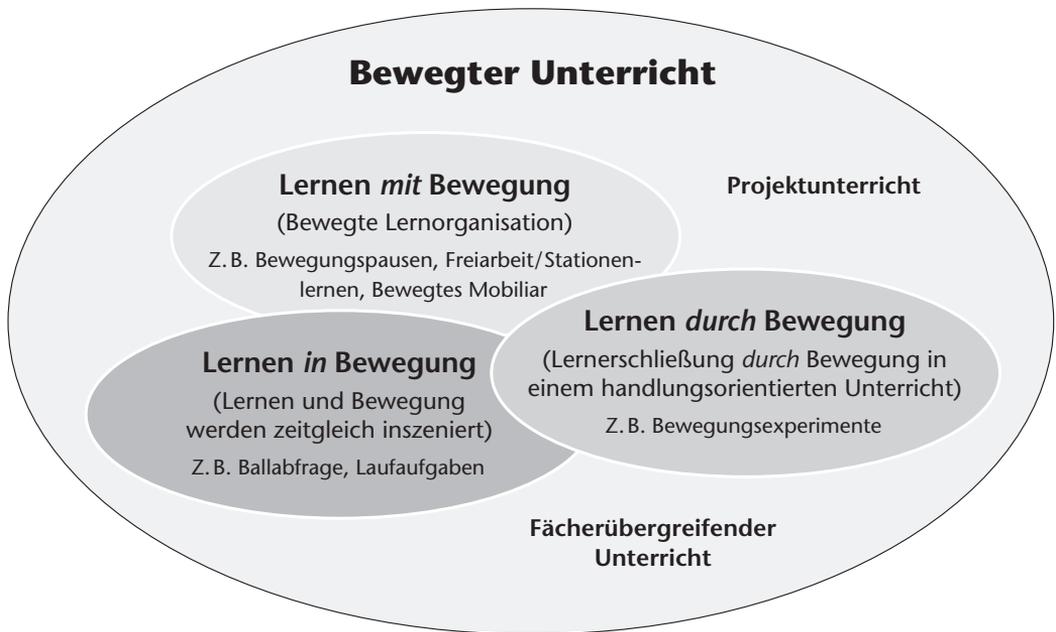


Abb.1: Ebenen und Formen von Bewegung im Unterricht (nach Laging et al, 2010)

Bewegung kann also als rhythmisierendes Element entweder in Form von Bewegungspausen oder bewegten Lernaufgaben bewusst eingeplant werden oder sie wird durch eine offene Unterrichtsorganisation zugelassen und ermöglicht dadurch die Eigenrhythmisierung der Schüler im Unterricht. Vom Lehrer aus organisierte Bewegungspausen und der lernbegleitende Bewegungseinsatz dienen der äußeren Rhythmisierung und Auflockerung des Unterrichts und unterstützen dadurch das Lernen. Wenn Bewegung lernerschließend genutzt wird, unterstützt diese Form der Bewegungsintegration den Lernprozess auf qualitative, integrative Weise, indem sie hilft, den Lerninhalt zu durchdringen.

Ergänzt werden kann die Berücksichtigung der körperlich-leiblichen Bedürfnisse durch einen Klassenraum, der auch ein Bewegungsraum sein darf. Ein bewegter Klassenraum zeichnet sich dadurch aus, dass er verschiedene Arbeitsplätze, Rückzugsnischen aber auch Gelegenheiten für Partner- und Gruppenarbeiten oder Gemeinschaftsaktivitäten bietet. Die Ausstattung kann durch mobiles Mobiliar ergänzt werden, welches dynamisch-aktives Sitzen (Halbwalzen, Sitzkissen oder Sitzbälle) ermöglicht und gleichzeitig die Integration von Bewegung fördert, wenn das Mobiliar leicht zu handhaben ist (vgl. Laging, 2000 a).

Katrin Riegel